

Der renommierte US-Publizist Paul Craig Roberts zeigt an Hand der Rede Obamas zum Abzug der US-Kampftruppen aus dem Irak die Folgen dieses völkerrechtswidrigen Angriffskrieges für den Irak, die USA und Europa auf.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 178/10 – 06.09.10**

Die wahren Kosten des Irak-Krieges

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 02.09.10

(<http://www.informationclearinghouse.info/article26292.htm>)

Obamas Rede zum Ende des Irak-Krieges hat auch noch den letzten Rest seiner Glaubwürdigkeit zerstört. Weil der Präsident es sowohl seinen Anhängern als auch den rechtslastigen Kriegstreibern recht machen wollte, die ihn als Muslim und Marxisten beschimpfen, griff er zu Orwells "Doppelsprech". Als er das Ende dieses Krieges verkündete, meinte er nicht nur die Truppen, die darin gekämpft haben, sondern auch seinen Vorgänger rühmen zu müssen. Und das, obwohl fast alle Menschen – außer den US-Amerikanern – mittlerweile sehr wohl wissen, dass der Krieg mit Lügen und bewussten Täuschungen vom Zaun gebrochen wurde. Die US-Soldaten wurden für ein Gespinst aus Lügen geopfert.

Präsident Obama sprach über die Kosten, die den US-Bürgern aus der Befreiung des Iraks erwachsen sind. Wurde der Irak denn überhaupt befreit? Befindet er sich nicht immer noch in der Hand von Politikern, die US-Marionetten sind? Wird er nicht weiterhin von 50.000 US-Soldaten und 200.000 Söldnern privater US-Sicherheitsfirmen besetzt und von der größten US-Botschaft der Welt aus beherrscht, die eigentlich eine Festung ist?

Präsident Obama sagte nichts über den Preis, den die Iraker für ihre „Befreiung“ bezahlen mussten. Die unzähligen irakischen Todesopfer – hauptsächlich Frauen und Kinder – deren Zahl auf hunderttausend bis eine Million geschätzt wird, hat er nicht erwähnt. Die Unzahl der verwaisten und verstümmelten Kinder, die vier Millionen vertriebenen Iraker, die Flucht der irakischen Mittelschicht aus ihrem Land, die Zerstörung der Häuser und der Infrastruktur der Dörfer und Städte und der durch diesen Krieg verursachte Ansehensverlust für die USA kamen in Obamas Rede auch nicht vor.

All das passte nicht in das Bild, das Obama von den „US-Wohltaten“ für den Irak zeichnete; er behauptete, die USA hätten den Irakern „Frieden“ gebracht und sie von Saddam Hussein erlöst; dabei wurde allerdings der Irak zerstört und zu einem US-Marionettenstaat gemacht, der seine Anweisungen aus Washington erhält.

Da die US-Regierung nicht länger vorgeben kann, der Überfall auf den Irak sei notwendig gewesen, um die USA vor Massenvernichtungswaffen und Al-Qaida-Terroristen zu bewahren, rechtfertigt sie ihr ungeheures Kriegsverbrechen damit, Saddam Hussein beseitigt zu haben, der – wie die USA auch – seine Gegner foltern ließ.

Glaubt noch irgendjemand auf der Welt – etwa unter denn schwachsinnigsten fahnen-schwenkenden US-Superpatrioten – die bankrotte US-Regierung habe drei Billionen gepumpte Dollars ausgegeben, um einen einzigen Mann – diesen Saddam Hussein – zu beseitigen und den Irak von einem Tyrannen zu befreien? Das kann doch nur jemand glauben, der total verrückt ist.

Saddam Hussein wäre für viel weniger Geld freiwillig gegangen, wenn man es ihm angeboten hätte.

Erkennen die US-Bürger eigentlich die Ironie der Ausrede, die Iraker seien "aus der Tyrannei befreit" worden? Der höchste Preis, den sie selbst für den Krieg der Neokonservativen gegen den Irak bezahlen mussten, sind nicht die 3 Billionen Dollar oder die getöteten und verstümmelten US-Soldaten und ihre zerbrochenen Familien. Der höchste Preis für diesen üblen Krieg ist die Zerstörung der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Einschränkung unserer bürgerlichen Freiheiten.

Das Bush/Cheney/Obama-Regime der nationalen Sicherheit hat die Verfassung und die bürgerlichen Freiheitsrechte außer Kraft gesetzt. Nichts ist davon übriggeblieben. Unter der faschistoiden Herrschaft der Republikaner in den Bundesstaaten wurden genügend Bundesrichter auf allen Ebenen der Justiz eingesetzt, die sicherstellen, dass der Präsident über dem Gesetz steht. Der Präsident braucht sich auch nicht an das Gesetz zu halten, das die Überwachung amerikanischer Bürger ohne richterliche Anordnung verbietet. Der Präsident muss sich nicht an das nationale und internationale Verbot der Folter halten. Der Präsident kann sich darüber hinwegsetzen, dass die Verfassung nur dem Kongress das Recht gibt, einen Krieg zu erklären. Der Präsident kann machen, was er will, so lange er es mit dem Schutz der "nationalen Sicherheit" begründet.

Der Präsident der Regierung einer Exekutive, die niemandem Rechenschaft schuldet, steht über allem. Ohne eine Amtsenthebung befürchten zu müssen, kann der Präsident die Entscheidung treffen, US-Amerikaner im Ausland wie im Inland ermorden zu lassen, wenn irgend ein Vertreter der niemandem rechenschaftspflichtigen Exekutive diese US-Bürger als „Bedrohung“ ansieht.

Auch dieser Präsident gibt Morde in Auftrag, ohne dafür zur Verantwortung gezogen zu werden.

Die Exekutive hat sich einseitig und in unverantwortlichem Ausmaß genügend Macht angeeignet, um die US-Verfassung über Bord werfen zu können – kaum beeinträchtigt von der Justiz und mit Unterstützung des Kongresses. Die Exekutive hat im Ausland lebende Gegner der illegalen amerikanischen Invasionen und Okkupationen zu „Terroristen“ erklärt, für die weder das Kriegsrecht noch die US-Gesetze gelten, damit sie gefoltert und ohne Beweise und Anklage unbegrenzt festgehalten werden können.

Das ist das Erbe des Bush/Cheney-Regimes, und Obama setzt dieses kriminelle Regime nahtlos fort.

Der von den USA erfundene „Krieg gegen den Terror“ ist zur willkürlichen Einkerkering des Mittelalters zurückgekehrt und hat die vor der Magna Charta (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Magna_Carta) herrschende Tyrannei auferstehen lassen.

Das sind die wahren Folgen der „Befreiung“, das heißt der Umwandlung des Iraks in einen US-Marionettenstaat, der für die Interessen der USA Verrat an seiner Bevölkerung begeht.

Wer wird denn nun die US-Bürger von der neokonservativen Bush/Cheney/Obama-Tyrannei befreien?

Präsident Obama hat zwar versichert, die USA würden jetzt keine Kriegsverbrechen mehr im Irak begehen, gleichzeitig aber betont, er habe die Macht, die US-Kriegsverbrechen nach Afghanistan zu verlagern, um die "bis zu 50 Al-Qaida-Mitglieder" auszuschalten, die

sich nach Aussage des CIA-Direktors noch dort aufhalten. Die Schuldenlast der bankrotten USA wird jetzt um weitere drei Milliarden Dollar erhöht, damit weniger als 50 angebliche Terroristen gejagt werden können. Um diese außerordentliche Verschwendung geborgten Geldes zu verschleiern, wendet Obama die gleichen verlogenen Praktiken wie frühere US-Regierungen an, indem er die Taliban, eine vor Ort entstandene Widerstandsbe-
wegung aus hunderttausenden Afghanen, die versuchen, ihr Land zu verteidigen, mit Al-Qaida gleichsetzt.

Die günstigste Möglichkeit zur Bekämpfung von „Terroristen“ wäre die Einstellung des Versuchs, das US-Imperium auch auf den Mittleren Osten und Zentralasien auszudehnen, und das Aufgeben aller Bemühungen, die Bevölkerungen anderer Länder durch US-Marionettenregimes zu unterjochen.

Auch die gekauften und bestochenen europäischen Marionettenstaaten, die so stolz auf ihre überlegene Moralität sind, gehorchen willig ihren Herren in Washington, die deren Politikern die Taschen mit Dollars füllen. Der Westen, der die Tyrannei seit der Magna Charta bekämpft hat, ist dabei, sie sich selbst und dem Rest der Welt wieder aufzuzwingen.

Würde es einen Unterschied machen, wenn die Regimes Hitlers und Stalins überlebt hätten? Wird das Obama-Regime seine „Staatsfeinde,“ die ohne Gerichtsverfahren oder Beweise umgebracht werden, durch Schüsse in die Stirn statt ins Genick exekutieren, wie es in der Lubjanka (dem KGB-Gefängnis in Moskau, s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Lubjanka>) üblich war?

Oder sehen Sie noch einen anderen Unterschied?

(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Links in Klammern versehen. Informationen über den Autor Paul Craig Roberts gibt es unter http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts. Der Text der Obama-Rede zum Abzug der US-Kampftruppen aus dem Irak ist in Deutsch und Englisch unter <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Nahost/gespraeche-obama.html> zu finden. Ein weiterer, sehr lesenswerter Kommentar mit dem Titel "Obamas Irak-Rede geprägt von Feigheit und Täuschungsmanövern", den Bill Van Auken verfasst hat, ist aufzurufen unter <http://www.wsws.org/de/2010/sep2010/irak-s02.shtml> .)



The True Cost of the War

By Paul Craig Roberts

September 02, 2010 "Information Clearing House" -- Obama's "end of Iraq war" speech must have shattered any remaining belief in him. Forced to appease both his supporters and the warmonger right-wing, who denounce him as a Muslim and a Marxist, Obama resorted to Orwellian DoubleSpeak. He could only announce an end to the war by praising the president who started it and the troops who fought it. Yet, as most earthlings, if not Americans, surely know by now, the war was based on a lie and on intentional deception.

The American troops died for a lie.

President Obama spoke of the cost to Americans of liberating Iraq, but is Iraq liberated or is Iraq in the hands of American puppet politicians and still occupied by 50,000 American troops and 200,000 private mercenaries and “contractors,” governed out of the largest embassy in the world, essentially a fortress?

President Obama did not speak of the cost to Iraqis of being “liberated.” The uncounted Iraqi deaths, estimates of which range from 100,000 to 1,000,000, most being women and children, were not mentioned. Neither were the uncounted orphaned and maimed children, the four million displaced Iraqis, the flight from Iraq of the professional middle class, the homes, infrastructure, villages and towns destroyed, along with whatever remained of America’s reputation.

All of this was left out of the picture that Obama painted of America’s “commitment” to Iraq which brought Iraqis “peace” and liberated Iraqis from Saddam Hussein in order that that a destroyed Iraq can now be an American puppet state and take its orders from Washington.

As it is impossible for the U.S. government to any longer pretend that the invasion of Iraq was necessary to save America from weapons of mass destruction and al Qaeda terrorists, the U.S. government’s justification for its massive war crime has come down to removing Saddam Hussein, who, like the Americans, tortured his opponents.

Does anyone on earth, even among the most moronic of the flag-waving American super-patriots, believe that the bankrupt United States government spent three trillion borrowed dollars to remove one man, Saddam Hussein, in order to free Iraq from tyranny? Anyone who believes this is insane.

Saddam Hussein would have resigned for far less money had it been offered to him.

Do Americans see the irony in the “saving Iraq from tyranny” excuse? The greatest price of the neoconservative war against Iraq is not the \$3 trillion or the dead and maimed American soldiers and their broken families. The greatest price of this evil war is the destruction of the U.S. Constitution and American civil liberties.

The Bush/Cheney/Obama National Security State has eviscerated the Constitution and civil liberty. Nothing remains. The fascist Republican Federalist Society has put enough federal judges in the judiciary to rule that the president is above the law. The president doesn’t have to obey the law against spying on American citizens without warrants. The president doesn’t have to obey U.S. and international laws against torture. The president doesn’t have to obey the Constitution that mandates that only Congress can declare war. The president can do whatever he wants as long as he justifies it as “national security.”

The president’s part of the government, the unaccountable executive branch, is supreme. The president can announce, without being impeached, his decision to murder Americans abroad and at home if someone somewhere in the unaccountable executive branch regards such American citizens as “threats.”

Murder first. No accountability later.

The executive branch has exercised unilateral, unaccountable power to deep-six the U.S. Constitution, with little interference from the judiciary and with support from Congress. The executive branch has declared foreign opponents of America’s illegal invasions and occu-

pations of their countries to be “terrorists,” subject neither to the laws of war nor to the criminal laws of the U.S. and, therefore, subject to indefinite torture and detention without charges or evidence.

This is the legacy of the Bush/Cheney regime, and this criminal regime continues under Obama.

America’s “war on terror,” a fabrication, has resurrected the unaccountable dungeon of the Middle Ages and the raw tyranny that prevailed prior to the Magna Carter.

This is the true cost of “liberating” Iraq, that is, of turning Iraq into an American puppet state that sells out its people for America’s interests.

Who will now liberate Americans from the Bush/Cheney/neoconservative/Obama tyranny?

President Obama asserts that America’s war crimes have come to an end in Iraq, but Obama asserts the power to export America’s war crimes to Afghanistan in order to reign in what the CIA director says are “fifty or less” al Qaeda members remaining in Afghanistan. Bankrupt Americans will now be saddled with another three billion dollars of debt in order to chase after “fifty or less” alleged terrorists. To cover up this extraordinary waste of borrowed money, Obama, following the dishonest practices of prior American regimes, equated al Qaeda with the Taliban, a home-grown movement of hundreds of thousands of Afghans seeking to unify the country.

The least expensive way to combat “terrorists” would be to stop trying to create an American empire in the Middle East and Central Asia and to stop imposing American puppet states on indigenous populations.

The bought-and-paid-for-European-puppet states, who preen themselves with their superior morality, fall in line with Washington, obeying their American master who fills their pockets with dollars. The West having fought tyranny since the Magna Carter, now imposes tyranny both on itself and on the rest of the world.

If Hitler and Stalin had prevailed, what would be the difference? Is the Obama regime going to shoot the “enemies of the state,” condemned without trial or evidence, by shooting them in the front of the head instead of in the back of the neck, as was the practice in the Lubyanka?

What other difference is there?

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern